

# Sunflowerlove

## Spiritshipping

Von CarpathianWolf

### Kapitel 8: Nimm mich mit zum Campingausflug

boa Q\_\_Q ich hab es geschafft! Nach drei Monaten gibts endlich ne Fortsetzung! gomen nasai mina-san! das ihr so lange warten musstet, aber einige meiner Leser wissen ja, dass ich unbedingt zuerst Save me zu ende bringen wollte ^^; naja jetzt gehts hier etwas zügiger voran ^^ versprochen!

zu den Kommentatoren:

**Winter** XD" meine nee-san wusste ja schon das das neue kapi jetzt demnächst kommt ^^ Ich kann dir jetzt schon versichern ò\_\_ÓV dass es in den nächstnekapiteln endlich mehr um johan und juudai gehen wird! die legen jetzt los nachdem die beiden motzkoffer jetzt erledigt sind!

**Ruby** sag nochmal was gegen JunxElaine XD" wer schlägt mich hier denn immer tot hm? wenn ich irgendwas bezüglich Edo erwähne XD tyu o\_\_o" das mit Aki muss ich noma überdenken übrigens!

**lovely-Haruka** jap dieses kapi is das letzte das nicht wirklich um johan und juudai ging! ab dem nächsten legen die zwei richtig los muhahaha

**Dark-Neko-chan** danke für die kekse! \*mümmel\*

also wie schon erwähnt...dieses kapitel wird das letzte sein, indem es nicht wirklich um Johan und Juudai geht! Ab dem nächsten drehen die beiden voll auf \*grin\* und reißen die Handlung an sich! Unter anderem kommt dann die Sache mit dem Nachhilfelehrer und den Sonnenblumen! Immerhin hat JOhan ja die Samen gekauft \*g\* die müssen auch gepflanzt werden XD

(gott warum muss ich bei dem Wort samen schon wieder zweideutig denken?? x.X \*got a shot\*)

~~~~~

*Nimm mich mit zum Campingausflug*

Die Sonnenstrahlen wärmten die kühle Erde und ein feiner Dunstschleier hing in der morgendlichen Sommerluft. Elaine verstaute gerade ein Zweimannzelt, ihren Schlafsack und einen Trackingrucksack in dem schwarzen Van ihrer Familie. „Sagt Kaasan und Tousan Bescheid, falls sie vor mir wieder zu hause sein sollten.“ Die halbe Engländerin lächelte ihre jüngeren Geschwister an und schlug den Kofferraumdeckel zu. „Das werden wir Neesan. Viel Spaß!“ Sayuri winkte dem Wagen hinterher, als dieser aus der Ausfahrt fuhr und auf die Straße abbog.

Johan stand bereits vor seiner Haustür, als das Auto bei ihm eintraf. „Guten Morgen Johan. Pack dein Zeug einfach hinten rein.“ Elaine hatte die Scheibe herunter gelassen und wirkte gutgelaunt, als sie Johan begrüßte. „Morgen Lain. Warum so gute Laune? Ich hätte eher damit gerechnet, dass du mies drauf wärst, weil Manjoume doch mitgeht.“ Bei Erwähnung des schwarzhaarigen Japaners legte sich ein zarter Rotschimmer auf ihre Wangen. Johan musterte sie genau und grinste dann. „Gibt es irgendetwas das ich wissen sollte?“ „Nein!“ platze sie mit der Antwort viel zu schnell und lauter als nötig herauf und verriet sich dadurch. Der Norweger hatte sein Gepäck im Wagen verstaute und war hinten eingestiegen. Während das Auto sich wieder in Bewegung setzte, hakte er nochmals nach. „Also...was war da gestern mit dir und Manjoume?“ „G-gar nichts! Er hat mich nur nach hause gebracht!“ Etwas skeptisch betrachtete Johan seine Freundin. „Seit wann wirst du wegen „gar nichts“ rot?“ Elaine verschränkte schmollend ihre Arme vor der Brust und gab ihm keine Antwort mehr.

Tanaka hielt vor Jims Haus und hupte, damit der Australier wusste, dass sie da waren. Keine fünf Minuten später stieg der Cowboy in den Van und begrüßte dessen Insassen mit einem „Good Morning!“. Johan erwiderte den Gruß, Elaine allerdings tat noch immer so, als sei sie beleidigt. „Was ist mit ihr los? Ist es weil Manjoume mit kommt?“ Jim sah fragend zu seinem norwegischen Freund, der daraufhin grinste. „Nein...ich denke es ist eher das Gegenteil. Sie will es nur nicht zugeben!“ „Haltet jetzt die Klappe oder ich schmeiß euch raus!“ fauchte die junge Frau und warf den beiden einen bitterbösen Blick zu, indem sie ihren Kopf zu ihnen umdrehte.

Der schwarze Van kam vor der Haustür der Yuukis zum Stehen. Juudai verabschiedete sich gerade von seiner Familie und rannte dann zum Wagen. Unachtsam warf er seine Ausrüstung in den Kofferraum und nahm hinten, neben Johan platz. „Morgen.“ Murmelte er nur und gähnte. Er wirkte noch recht verschlafen, was Johan ein Lächeln auf die Lippen zauberte. „Guten Morgen mein Langschläfer.“ Juudai erwiderte Johans Lächeln, kuschelte sich dann aber mit den Worten „Weckt mich wenn wir da sind.“ An Johans Schulter und schloss seine Augen.

Nachdem sie auch noch Kenzan eingesammelt hatten, der sich widerwillig neben Jim setzte, hielten sie vor der Villa, in welcher Jun lebte. Dieser kam gerade aus der Haustür und freute sich schon auf den gemeinsamen Ausflug mit seinen Freunden und vor allem mit Elaine und wurde wie vom Blitz getroffen, als er ihre ziemlich eingeschnappte Gesichtsmimik erblickte. Sie hatte sich gestern in der Eisdiele noch aufgeregt, dass er mitkommen sollte, aber Jun war sich sicher gewesen, dass sie ihre Meinung gestern nach dem Kuss geändert hätte. Mit einem etwas irritierten Gesichtsausdruck grüßte mit einem knappen „Morgen“ und öffnete den Kofferraum. „Hey....wo soll ich bitte mein Zeug reinpacken!?“ Dadurch, dass Juudai und Kenzan ihre Sachen einfach unbedacht hinein geschmissen hatte, war nun kein Platz mehr für Manjoumes Dinge. Elaine stieg mit einem leicht genervten Seufzen aus und trat neben

ihn. „Ist das denn so schwer einfach die paar Sachen anders einzuräumen!?“ ohne es wirklich zu wollen maulte sie ihn in einem unfreundlichen Ton an und begann die Taschen und Schlafsäcke neu einzuräumen. „Hey...wenn du schlechte Laune hast musst du die nicht an mir auslassen Lain!“ motzte er zurück und half ihr beim Umräumen. Elaine in ihrem Stolz ein wenig angekratzt, dass er sie einfach so zu Recht wies und damit auch noch genau ins Schwarze traf, begann auf englisch alle möglichen Beschimpfungen auszustoßen, die natürlich an Jun gerichtet waren. Am Ende dieser ganzen Aktion saßen beide vorne und schwiegen sich an. Trotzig blickten sie in die jeweils andere Richtung und beachteten sich nicht. Der Rest der Gruppe saß hinten und seufzte. Die Beiden benahmen sich schon jetzt wie ein altes, zänkisches Ehepaar, dabei waren sie noch nicht mal zusammen.

Etwa zwei Stunden später kam die Gruppe am Campingplatz mit dem See an. Sie stiegen aus und jeder nahm seine Sachen an sich. Elaine hievte gerade das Zweimannzelt aus dem Kofferraum, als es ihr plötzlich aus der Hand genommen wurde. Irritiert blickte sie auf und direkt in Juns Augen. Schweigend trug er das Zelt zu ihrem Aufschlagplatz. Nachdenklich blickte sie ihm hinterher und wurde erst durch Johans Stimme wieder „wach“. „Wenn du sauer auf uns warst Elaine hättest du es nicht an ihm auslassen sollen. Du musst dich nicht wundern, dass er dir das übel nimmt. Immerhin hat er ausnahmsweise nichts getan, mit dem er dich hätte verärgern können.“ Johan schnallte sich seinen Rucksack auf den Rücken und eilte Juudai hinterher, der schon einige Schritte voraus gelaufen war. Elaine seufzte leise. Sie wusste, dass Johan recht hatte. Sie war an dieser misslichen Lage selbst Schuld und das wiederum stimmte sie nur noch schlechter.

Nachdem sie ihren Rucksack und Schlafsack auf dem Kofferraum genommen hatte, verabschiedete sie Tanaka und dieser fuhr zurück in die Stadt. Die Freunde würden hier nun für eine ganze Woche gefangen sein.

Johan und Juudai hatten bereits ihr Zelt aufgeschlagen, ebenso wie Jim und Kenzan. Nur Jun und Elaine hatten ihre Probleme, die durch ihr gegenseitiges Schweigen zurück zu führen waren. „Also...wenn ihr vorhabt die ganzen sieben Tage nicht miteinander zu reden...dann sehe ich schwarz für unseren Ausflug.“ Johan hatte die Arme verschränkt und sah zu den beiden Schwarzhaarigen hinüber. Elaine zuckte zusammen aus ihren Gedanken gerissen und ließ dabei eine Stange des Zelttes fallen, sodass dieses vollends wieder zusammen klappte. Jun knurrte hörbar, über die Schussligkeit der jungen Frau und atmete hörbar laut aus. „Wenn du zu dämlich bist ein Zelt aufzubauen, dann setzt dich einfach irgendwohin und mach das was du am besten kannst! Hübsch aussehen und eine zickige Kratzbürste sein!“ Er sah sie verärgert an und hatte sie in einem Ton beschimpft, der alles andere als freundlich oder ruhig war. Etwas perplex über diese Kränkung und völlig aus dem Konzept gebracht, blickte sie ihn erschrocken und verletzt an. Johan und Jim erwarteten einen bissigen Kommentar, eine Beleidigung von ihr an ihn, doch es kam nichts. Elaine setzte sich in Bewegung und lief runter zum Ufer des Sees. Dort angekommen setzte sie sich in den, von der Sonne aufgewärmten Sand und starrte auf das Wasser. Johan und Jim sahen sich gegenseitig an und blickten dann zu Jun. Sie hatten noch nie erlebt, dass Elaine sich einfach zurück zog ohne eine passende Antwort. Der Norweger folgte seiner Freundin zum Strand hinunter, um neben ihr im Sand platz zu nehmen. „Elaine?“ Er sprach sie vorsichtig an und in seiner Stimme schwang Besorgnis und Sanftheit mit. Die junge Frau reagierte nicht und beobachtete weiter die kleinen

Wellen auf dem Gewässer, die der Wind vor sich hertrieb. „Sag was...bitte....rede Elaine. Hat er dich...so sehr verletzt, wie ich denke?“ Elaine schüttelte den Kopf. „Ich will nicht reden...“ murmelte sie und blieb stur auf ihrem Platz sitzen und regte sich nicht weiter. Johan seufzte leise und erhob sich um wieder zu den anderen zurück zu kehren, doch ein sanftes ziehen an seinem Hemd wies ihn an sich wieder zu setzen. Johan lächelte seicht und nahm wieder neben ihr seinen Platz ein. „Okay ich werde hier bleiben.“

„Jun! Du Grobklotz! Du hast sie verletzt!“ Juudais Stimme reichte bis hinunter zum See, sodass die beiden alles mitbekommen konnten. „Das glaub ich nicht! Diese Zicke ist viel zu starrsinnig und gefühllos. Kratzbürste! Außerdem...sie hat damit angefangen! Wer hat mich denn im Auto einfach angefahren!? Dabei hatte ich mich gefreut auf diese Woche und auf die Zeit mit...“ Jun verstummte und wandte sein Gesicht ab um seinen Rotschimmer zu verstecken, welcher sich auf seine Wangen gelegt hatte. Juudai sah ihn forschend an und grinste. „Du magst sie! Trotzdem hast du sie verletzt! Nur weil sie dich neckt musst du ja nicht drauf ein gehen! Das würde euch viel Streit und Zänkerei ersparen! Du solltest dich bei ihr entschuldigen!“ Juudai sah seinen Freund, der das Zelt mittlerweile aufgebaut hatte, auffordernd an. „Vergiss es! Ich werde mich NICHT bei dieser Furie entschuldigen! Außerdem will ich mit irgendjemandem das Zelt tauschen! Ich werde nicht bei ihr schlafen heute Nacht!“ Er verschränkte die Arme vor der Brust und sah auffordernd zu Juudai. Anscheinend erwartete Jun, dass Juudai und Elaine Plätze tauschten. „Vergiss es! Johan wird bei mir und keinem anderen schlafen!“ Juudai sah nicht ein warum sein Freund bei Jun schlafen sollte, nur weil dieser sich mit seiner neuen Flamme verkracht hatte. Jun seufzte. „Macht doch was ihr wollt.“ Mit diesen Worten packte er seinen Rucksack und machte sich auf den Wanderweg um den See herum und verschwand zwischen den Bäumen.

Elaine und Johan hatten jedes Wort mitbekommen und der Norweger konnte sich ein kleines Grinsen nicht verkneifen. „Darum wollte ich nicht reden. Man kann alles hören.“ Elaine richtete den Blick zu ihrem Freund und lächelte seicht. „Ja...er hat mich ein wenig verletzt...ich wollte mich eigentlich bei ihm entschuldigen.“ Johan erhob sich und reichte Elaine seine Hand. „Komm lass uns den Rest aufbauen.“ Die Halbengländerin nahm seine Hand an und ließ sich aufhelfen, um gemeinsam mit Johan zu der kleinen Zeltgruppe zurück zukehren und eine Feuerstelle zu bereiten und etwaige andere Nötige Dinge zu regeln.

Der Tag neigte sich dem Abend zu und von Jun war noch immer nichts zu sehen oder zu hören. „Ihm ist doch nicht passiert oder?“ Elaine sah sich besorgt zu dem kleinen Weg um. „Ach was...der kommt sicher gleich.“ Johan und Juudai versuchten sie zu beruhigen. „Hm...ich hoffe doch.“ Murmelte sie und stand auf. „Ich werde ins Bett gehen. Gute Nacht schläft gut.“ Sie lächelte und begab sich in das Zelt, welches sie sich eigentlich mit Jun teilen sollte. Die Luftmatratze neben ihr war leer, als sie einen letzten Blick auf diese warf bevor sie einschlief.

Es war ungefähr fünf Uhr morgens, als Elaine aufwachte und ihren Blick neben sich richtete. Leer. Niemand lag neben ihr, nicht einmal mehr die Luftmatratze. Verwirrt setzte sie sich auf und kroch anschließend aus dem Zelt. Wenige Meter von ihr entfernt lag Jun auf seiner Matratze im Freien und schlief. Elaine ärgerte sich darüber,

dass er lieber unter dem Sternenhimmel schlief, als neben ihr. *Na warte...dir wisch ich eins aus Manjoume, Jun!* Ihren Gedanken in die Tat umsetzend, begab sie sich leise zu dem Schwarzhaarigen hinüber und packte vorsichtig die Matratze, um sie über den Gras bedeckten Boden zum Strand zu ziehen. Sie tat sich ein bisschen schwer, aber war erfolgreich am Ufer des Sees angekommen. Langsam zog sie Jun auf die Wasseroberfläche und wollte gerade wieder aus dem knietiefen Wasser waten, als die festgehalten wurde. „Nicht so schnell Lady!“ Jun packte Elaine am Arm und verlor dabei das Gleichgewicht, sodass beide erfolgreich im kalten Wasser landeten und völlig durchnässt, nach Luft schnappend wieder auftauchten. Elaine hustete, da sie Wasser verschluckt hatte, durch die plötzliche Überraschung. Jun richtet sich auf und packte die junge Frau an ihrer Hüfte und platzierte sie auf der Luftmatratze, die er festhielt, damit sie nicht davon trieb. „Elaine...“ Er sah ihr tief in die Augen und streichelte ihr sanft einige Haarsträhne aus dem Gesicht. Die junge Frau war wütend und schlug seine Hand beiseite. „Wieso hast du draußen geschlafen!? Ich wollt mich eigentlich entschuldigen bei dir, dafür das ich dich so angefahren habe im Auto. Dein Satz war ein bisschen verletzend, aber was mich wirklich gekrängt hat, war das du nicht bei mir im Zelt geschlafen hast. Außer-“ Jun schnitt ihr das Wort mit einem zärtlichen Kuss ab. Er schlang seine Arme um sie und zog sie von ihrem Sitzplatz herunter, um sie dichtmöglich an sich zu schmiegen. Sie wehrte sich leicht dagegen und löste den Kuss. Ein zarter Rotschimmer hatte sich auf ihre Wangen gelegt und sie sah ein wenig trotzig zur Seite. „Ich liebe dich Elaine...und es tut mir Leid.“ Völlig überrascht starrte sie ihn an, als hätte er gesagt die Welt ginge unter. „Jun...mir tut es auch Leid!“ Sie schlang ihre Arme um ihn und kuschelte sich an seinen Körper. „Ich liebe dich Jun!“ Der Schwarzhaarige lächelte zärtlich und hob ihr Kinn an. „Dann küss mich meine kleine Kratzbürste.“ Liebevoll strich er mit dem Daumen über ihre Unterlippe und schmunzelte. „Grobklotz, blöder Kerl...“ murmelte sie und versiegelte seine Lippen mit ihren.

Johan und Juudai saßen weiter oben und hatten die Beiden beobachtet. „Na endlich...ich dachte schon die würden es sich nie sagen.“ Murmelte Johan und Juudai lächelte seicht. „Manchmal traut man sich einfach nicht etwas zu sagen, was man gerne aussprechen würde...aber es einfach nicht geht.“ Johan sah etwas verwirrt zu Juudai, lächelte dann aber. „Juudai...“ Der Japaner wandte seinen Kopf vom See ab und sah Johan erwartungsvoll an. Bevor er fragen konnte, was der Norweger wollte, zog dieser Juudai in seine Arme. „Sag es mir irgendwann...wenn du kannst und willst.“ Flüsterte er in Juudais Ohr und legte seine Lippen an dessen Hals. „Jo-Johan?!“ Juudai erschauerte unter einer Gänsehaut durch Johans Liebkosungen und schmiegte sich enger an den Größeren. „Was macht ihr da?!“ Juns Stimme unterbrach die Zärtlichkeiten zwischen Johan und Juudai, worauf Juudais Wangen rot wurden. „Das könnte ich euch auch fragen.“ Erwiderte Johan und grinste wissend. „Wir gehen jetzt schlafen!“ Elaine zog Jun an der Hand mit sich mit und verschwand mit ihm im Zelt. Johan lachte leise und zog Juudai ebenfalls mit zurück in ihr Zelt.

~~~~~

btw...ich werde nie wieder aufhören an einem kapitel zu schreiben über 3monate XD"  
da wieder reinkommen is echt bäh  
rechtschriebfehler und so schenk ich euch XP

